

Einfach mal drauf los

Die Dresdnerin Kerstin Balbig hat ein Buch über ihre „allein als Frau“ unternommenen Touren durchs südliche Afrika verfasst – im Programm kino Ost lädt sie am Donnerstag zur Reisereportage.

Von Christian Ruf

Es ist vielleicht eine Frage der Zeit, aber nicht jeder, der im Leben nach Kapstadt kommt, besucht auch das Rhodes Memorial, ein Denkmal für Cecil Rhodes, das in den östlichen Hängen des Devil's Peak, einem Ausläufer des Tafelbergs liegt. Auf Reisen durch das südliche Afrika kommt man nicht umhin, sich mit den Spuren, die Rhodes hinterließ, auseinanderzusetzen. Und so ging es auch der Dresdner Kulturwissenschaftlerin, Musikerin und Autorin Kirsten Balbig. Sie schaute sich vom Rückweg vom 1999 gegründeten Holocaust Centre im „Company's Garden“ ein anderes, kleineres Denkmal zu Ehren Rhodes an, Anlass, um sich über diesen Mann schlau zu machen. In ihrem Buch „Südwinter in Afrika“, das unlängst im Achter Verlag erschien, lässt sie wissen, dass sie sich mit der Biografie „Cecil Rhodes – Flawed Colossus“ von Brian Roberts „durch die Nacht schmökerte“.

Rhodes war das, was man einen lupenreinen Imperialisten nennen würde. Er war einer jener Männer, die an der Idee strickten, Afrika „britisch vom Kap bis Kairo“ zu machen. Die nach ihm benannte Rhodes-Stiftung war sehr prestigeträchtig, der ehemalige US-Präsident Bill Clinton war Stipendiat, 2002 wurde sie mit der Nelson-Mandela-Stiftung zur Mandela-Rhodes-Stiftung zusammengeschlossen.

Wie Balbig mitteilt, war eine andere Rhodes-Statue an der Universität Kapstadt 2015 Anlass für die Protestbewegung „Rhodes Must Fall“. Hunderte Studenten wollten vor der Universität keinen britischen Imperialisten und fanatischen Apartheid-Befürworter verewigt sehen. Nun mahnte zwar mal kein Geringerer als Nelson Mandela an, dass es nur möglich sei, Lehren aus der Geschichte zu ziehen, wenn „wir die Fehler in der Erinnerung mit uns tragen“. Mandela ging es um eine bewusste Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, die Studenten piffen drauf. Zumindest die Statue vor der Uni wurde entfernt.

Der Ansatz von Kirsten Balbig, Jahrgang 1972, die im Gmeiner Verlag schon das Buch „Lieblingsplätze rund um Dresden“ veröffentlichte, ist es, als Frau allein mit leichtem Rucksack, „ohne feste Pläne und ohne Rückflugticket mit öffentlichen Verkehrsmitteln“ durch das südliche Afrika zu reisen. In ihrem neuen Buch lässt sie den Leser teilhaben an ihren Touren durch Kapstadt (wo sie im Hinterland Welt-



Kinder in Afrika, die sich ungemein freuen, fotografiert zu werden.

FOTO: KIRSTIN BALBIG, AUS „SÜDWINTER IN AFRIKA“



Kirsten Balbig mit festlich gekleideten Herero-Frauen in Namibia.

FOTO: AUS „SÜDWINTER IN AFRIKA“



Die Dresdner Autorin, Künstlerin und Weltenbummlerin Kirsten Balbig.

FOTO: PR

klasse-Weine trinkt), durch Namibia, Botswana, Sambia und Simbabwe, das frühere Rhodesien. Am Kap der Guten Hoffnung erlebt sie laut Klappentext „Himmel und Hölle im rasanten Wechsel“. Am Sambesi steigt sie spontan zu zwei fremden Frauen ins Auto, erlebt „eine Odyssee durch Sambia“.

Mit dem Boot schippert sie auch durch das Okavango-Delta und tut das, was man dort halt so tut: „Löwen und Krokodilen in die Augen zu schauen“. Natürlich unternimmt sie eine Bootstour, sie nutzt allerdings

einen traditionellen Mokoro (Einbaum-Kanu). Auch nimmt sie an einem „Bushwalk“ teil, wo sie dann „vor Ehrfurcht erstarrt“ zuseht, wie ein am Fleischkonsum festhaltender Leopard „eine noch zuckende Antilope zerlegt“. Und ja, ihr Bootsführer, der 30-jährige Azul, der jede freie Minute zum Lesen nutzt, wie Balbig vermerkt, glaubt wie viele andere auch, dass es im Delta Hexen gibt.

„In vielen Dorfgemeinschaften gehört es zum Alltag, sich magischer Praktiken zu bedienen. In ers-

ter Linie natürlich, um die Badimo, die allgegenwärtigen Geister der Ahnen, bei Laune zu halten“, schreibt Balbig. Ihr wird erzählt, dass eine 18-jährige Frau wochenlang blutend, apathisch und entkräftet auf ihrer Schlafstätte lag – bis dann ein Ngaka, ein traditioneller Heiler gerufen wurde, der herausfand, dass die Frau durch die Tante eines verschmähten Verehrers verhext worden sei. Der Ngaka bannte den Zauber, auch indem er einen Exorzismus durchführte, der die Frau erlöste.

Es darf sich jeder seinen Reim drauf machen, was er von der Geschichte hält, gern darf er auch im Hinterkopf haben, dass in Ostafrika Albinos gehetzt, umgebracht und verstümmelt werden, weil Abergläubische ihre Körperteile für Schwarze Magie benutzen. Oder sollte man die Ärzte und Ärztinnen in den Krankenhäusern des südlichen Afrika mal fragen, was sie vom Glauben an Hexen halten? Aber auch wenn man mitunter widersprechen mag, im Großen und Ganzen liest sich das Buch Balbig mit ungemein viel Gewinn, nicht zuletzt deshalb, weil sie offenen Herzens durch die Ländereien reist und immer wieder das Gespräch mit den Einheimischen sucht.

Noch ein Tipp: Am Donnerstag, den 27. November, 19.30 lädt Kirsten Balbig im Programm kino Ost so-

wie am 10. Dezember, 18 Uhr, in der Bibliothek Freital in der Bahnhofstraße 34 zur „Reisereportage“. Unter dem Titel „Als Frau allein durch Afrika: Südafrika, Mosambik, Swasiland, Lesotho“ informiert sie beispielsweise darüber, ob die berühmte Goldmetropole Johannesburg wirklich so wild und gefährlich ist wie ihr Ruf? Sie vermittelt, was sie in Townships und entlegenen Dörfern erlebt, berichtet von „gastfreundlichen Menschen, die ihr Leben trotz schwierigster Bedingungen erstaunlich gut meistern und genießen“.

Balbig lädt zum Spaziergang durch die quirlige Hafenstadt Maputo, der Wiege der mosambikanischen Befreiungsbewegung. Von dort geht es laut Ankündigung „in überfüllten Sammeltaxis nach Swasiland bzw. seit 2018 per Königsdeck nominell eSwatini“, wo sie Antworten auf die Frage sucht, wie sich Politik und Alltag in der letzten absoluten Monarchie Afrikas gestalten. Man darf gespannt sein – nicht nur Menschenrechtsorganisationen sehen in König Mswati III., der die Wirtschaft und die Ressourcen des kleinen, von Südafrika umschlossenen Landes für seine privaten Zwecke ausbeutet, während große Teile der Bevölkerung in Armut leben, einen lupenreinen Despoten.

Kirsten Balbig: Südwinter in Afrika. Achter Verlag, 264 Seiten, 24,50 Euro

Akkordeon ist Instrument des Jahres

Das Akkordeon ist das Instrument des Jahres 2026. Die „Übergabe des Staffelstabes“ von der Stimme als Instrument des Jahres 2025 an das Akkordeon wurde in Nordrhein-Westfalen auf einem Festakt in Wesel am Sonntagabend gefeiert, wie der Landesmusikrat NRW in Düsseldorf mitteilte. Die Wahl des Schwerpunktinstrumentes ist eine alljährliche Aktion der 16 Landesmusikräte in Deutschland.

Der Landesmusikrat will in NRW für ein besonderes Augenmerk auf das Instrument sorgen, unter anderem mit Schulprojekten, besonderen Konzerten sowie mit Ausstellungen in Krefeld und Bochum, die sich den Varianten des Akkordeonbaus widmen. Ein Pixi-Buch soll den Jüngsten das Instrument nahebringen, wie der Rat ankündigte.

Das Akkordeon, sei es als Piano-Akkordeon mit Klaviertasten für die rechte Hand oder als reines Knopf-Akkordeon, hat seinen Ursprung zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Den Namen Akkordeon oder Accordion ließ sich der Wiener Instrumentenbauer Cyrill Demian patentieren, der sein Handbalginstrument durch Hinzufügen von Akkordtönen zu den wechseltönigen Melodietönen veränderte.

Weitere Varianten und Veränderungen von Musikinstrumentenbauern folgten. In Paris wurden kurz nach Demians Vorbild in den 1830er Jahren Instrumente als französische Akkordeons nachgebaut und verändert. Populär wurden auch die baulichen Änderungen durch den Krefelder Heinrich Band, den Erfinder des Bandoneons. Band erweiterte den Tonumfang, veränderte Klangfarbe, Tonerzeugung und Anordnung der Töne. Bands Bandoneon als „Bruder“ des Akkordeons trat durch Auswanderer nach Argentinien einen ungeahnten Siegeszug in der Musik an und ist bis heute die Stimme des argentinischen Tangos.

Schirmherr für Sachsen ist Tobias Morgenstern von der Band L'art der Passage. Er hat im Auftrag des Sächsischen Musikrates für das Akkordeon eine Hymne komponiert. Ein Eröffnungskonzert dazu ist am 31. Januar 2026, 17 Uhr, im Dresdner Heinrich-Schütz-Konservatorium geplant. Im Juni 2026 steht ein Akkordeon-Orchester-Treffen in Dresden an. *tk (mit epd)*

DNN PRÄSENTIEREN: THEATER – KABARETT – MUSIK – FILM – LESUNG – INSZENIERUNG – PANTOMIME

Freitag, 28. November

Annenkirche Dresden
Musik im Kerzenschein
Orgelvirtuose Matthias Eisenberg spielt weihnachtliche Orgelmusik mit Werken von J. S. Bach sowie freien Improvisationen bekannter Weihnachtslieder. Adventliche Lesungen ergänzen die beliebte „Musik im Kerzenschein“ bei „Klassik Deluxe“. Karten bei Reservix u. an allen Kassen.
Karten: 35 Euro, ermäßigt 30 Euro
Beginn: 19 Uhr

Sonnabend, 29. November

Kreuzkirche Dresden
Adventsvesper des Dresdner Kreuzchores
Musik+Abend+Stunde
Antonio Vivaldi, Gloria, RV 589
Gretel Wittenburg, Sopran
Anna-Maria Tietze, Alt
Dresdner Kreuzchor
Vocal Concert Dresden
Dresdner Barockorchester
Peter Kopp, Leitung
Kreuzorganist Holger Gehring, Orgel
Superintendent Christian Behr, Liturg
Im Anschluss Turmbläser des Dresdner Turmbläser
Karten: Eintrittsprogramm 5 Euro
Beginn: 17 Uhr

Sonntag, 30. November

Kreuzkirche Dresden
Orgelkonzert zum 1. Advent
Tautet, ihr Himmel, aus der Höhe!
Werke von Dieterich Buxtehude,
Johann Sebastian Bach,
Alexandre Guilmant und
Jeanne Demessieux
Kreuzorganist Holger Gehring

Karten: freier Eintritt
Beginn: 17 Uhr

Christuskirche Dresden-Strehlen
Bach: Weihnachtsoratorium I
Magnificat
Daniela Haase, Sopran
Barbara Christina Steude, Sopran
Franziska Kimme, Alt
Sebastian Reim, Tenor
Cornelius Uhle, Bass
Strehleiner Kantorei
Telemannisches Collegium Michaelstein auf historischen Instrumenten
LKMD Burkhard Rüger, Leitung
Karten: 20 Euro, ermäßigt 15 Euro
Beginn: 17 Uhr

Kirche St. Marien Dohna
J. S. Bach: Weihnachtsoratorium, Kantaten 1-3 und 4-6, BWV 248
Irina Maria Antesberger, Sopran
Britta Schwarz, Alt
Patrick Grahl, Tenor
Henryk Böhm, Bass
chorus 116 e.V.,
Einstudierung Christoph Frenzel
Philharmonisches Kammerorchester Dresden
Wolfgang Hentrich u. Milko Kersten, musikalische Gesamtleitung
Vorverkauf: Pfarramt St. Marien, Abendkasse,
unter tickets@chorus116.de
Karten: 25 - 35 Euro
Beginn: 15.30 Uhr und 18 Uhr

Loschwitzer Kirche
Adventsmusik im Kerzenschein
Kantaten und Instrumentalwerke zur Adventszeit von M. Praetorius, D. Buxtehude, G.P. Telemann.
Mit Clemens Heidrich, Bass,
Hannes Rux-Brachtendorf und

Astrid Brachtendorf, Trompete und dem Dresden Consort unter der Leitung von Sebastian Knebel.
www.dresdner-hofmusik.de
Karten: 22 Euro
Beginn: 17 Uhr

Montag, 1. Dezember

Versöhnungskirche Dresden-Striesen
„Sächsische Variationen“ im Advent
mit Tom Pauls und Pfarrer Zirkler, Orgelmusik von Prof. Martin Schmeding an der Jahn-Orgel
Vorverkauf: Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Dresden-Blasewitz
Karten: 25 Euro
Beginn: 19.30 Uhr

Donnerstag, 4. Dezember

SLUB Dresden, Klempner-Saal
Chemnitz.Komponieren.Heute
Uraufführungen von Ekkehard Klemm u. Torsten Reitz, Werke von Rainer Kunad, Friedrich Goldmann, Jonas Otte u. Malin Bång
Neues Klaviertrio Dresden
Uta-Maria Lempert, Violine
Miguel Blanco Puente, Violoncello
Clemens Hund-Göschel, Klavier
Vorankündigung unter <https://www.slub-dresden.de/besuchen/veranstaltungen/details/veranstaltung/55401>
Karten: k.A., an der Abendkasse
Beginn: 19 Uhr

Freitag, 5. Dezember

Dreikönigskirche Dresden, Haus der Kirche
Familienkonzert des Dresdner Nachwuchsorchesters

„Musikalische Geschichten aus Tausend und einer Nacht“
Thabet Azzawi, Oud
Utz Pannike, Sprecher
Wolfgang Behrend, Leitung
Karten: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Beginn: 18 Uhr

Sonnabend, 6. Dezember

Lukaskirche Dresden
Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
Sylke Hebenstreit, Leitung
Karten: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Beginn: 15.30 Uhr

Dreikönigskirche Dresden
Weihnachten im alten Sachsen
Vokalmusik von Hammerschmidt, Schütz und Homilius
Leitung: Matthias Jung
Karten: 16 Euro, ermäßigt 8 Euro
Beginn: 19 Uhr

Zentralwerk Dresden
Adventssternkonzert 2025
„Anonym“
Weihnachtsmotetten anonymer Komponisten aus dem Bestand der Sächs. Landesbibliothek / Interaktive Performance (Live-Komposition) von José Henrique Padovani (Brasilien) unter Mitwirkung des Publikums
Kammerchor und Jugendkammerchor der Singakademie Dresden
Michael Käppler, Leitung
Vorverkauf über www.reservix.de, Konzertkassen, Abendkasse
Karten: 23,20 Euro, ermäßigt 17,70 Euro, unter 25 Jahren 12,20 Euro
Beginn: 20 Uhr

Sonntag, 7. Dezember

Loschwitzer Kirche
Sei willkommen edler Gast
Weihnachten im alten Sachsen
Vokalmusik von Hammerschmidt, Schütz und Homilius
Leitung: Matthias Jung
Karten: 16 Euro, ermäßigt 8 Euro
Beginn: 17 Uhr

Pastor-Roller-Kirche Weixdorf

Sei willkommen edler Gast
Weihnachtskantaten von G.H. Stölzel und G.A. Jacobi
Almuth Höhnel, Sopran
Rahel Haar, Alt
Michael Schaffrath, Tenor
Norbert Kohlhaus, Baß
Orchester Dresdner Musiker
Kantorei Ottendorf-Okrilla/Weixdorf
Leitung Klaus Holzweißig
Karten: freier Eintritt
Beginn: 17 Uhr

St. Jakobuskirche Pesterwitz

Orgelmusik im Advent
Das Programm umfasst adventliche Orgelmusik von J.S. Bach, Liszt, Vierne und Dupré, leuchtet musikalisch in das Weihnachtsfest hinein und präsentiert die Pesterwitzer Orgel in stilistischer Vielseitigkeit und Klangvielfalt.
An der Wünnig-Orgel: Denny Wilke (Nürnberg)
www.pesterwitzer-konzerte.de
Karten: 14 Euro, ermäßigt 12 Euro
Beginn: 17 Uhr

Donnerstag, 11. Dezember

Lukaskirche Dresden
Adventskonzert
Matthias Drude: Weihnachtsoratorium nach einem Text von Dietrich Mendt

Barbara Christina Steude (Sopran), Sebastian Richter (Sprecher und Bariton), Chor der Hochschule für Kirchenmusik Dresden, Sinfonietta Dresden, Leitung: Stephan Lennig
Karten: 20 Euro, ermäßigt 15 Euro
Beginn: 19.30 Uhr

Sonnabend, 13. Dezember

Stadtkirche St. Marien Pirna
J.-S. Bach: Weihnachtsoratorium
Kantaten 1-3.
Kantorei, Jugendkantorei und Kurrende St. Marien,
Elbland Philharmonie Sachsen,
Katharina Flade, Sopran
Silvia Janak, Alt
Samir Bouadjadja, Tenor
Nikolaus Nitzsche, Bass
Kantor Florian Mauersberger, Leitung
Vorverkauf unter www.reservix.de, Konzert- und Abendkasse
Karten: 14-24 Euro
Beginn: 16 Uhr

Sonntag, 14. Dezember

Annenkirche Dresden
„es leuchtet“
Adventskonzert des Chores „Friedrich Wolf“ Dresden e.V.
Eric Weisheit, Leitung
Vorverkauf: Konzertkassen Dresden, Abendkasse
chor-friedrich-wolf.com/konzertkalender,
Karten: 12 Euro (zzgl. Vorverkaufsgebühr)
Beginn: 16 Uhr

Heilandskirche Dresden-Cotta

Weihnachtskonzert
Sinfonisches Blasorchester und Juniorblasorchester des HSKD
Thomas Köckritz, Leitung
Karten: 12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Beginn: 18 Uhr